GIF CLUB

Mit GIFs gegen Gewalt.

Dokumentation einer Workshopreihe mit jungen Menschen

2018

Kinder- & Jugend Parlament Tempelhof-Schöneberg

EIN PROJEKT VON:
LANDESKOMMISSION GEGEN GEWALT,
JUGENDAMT TEMPELHOF-SCHÖNEBERG,
KINDER- UND JUGEND-PARLAMENT TEMPELHOF-SCHÖNEBERG,
UND AUFSIEMITGEBRÜLL.DE

BEGLEITET DURCH DAS
JUGENDAMT
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

JUGENDARBEIT/KINDER- UND
JUGENDBETEILIGUNG
OLIVER SCHMIDT

1 INHALT

3 EINLEITUNG
Gewalt und Internet
Mit GIFs gegen Gewalt!

6 DER GIF-CLUB
Über den GIF-CLUB
Ganz kurz

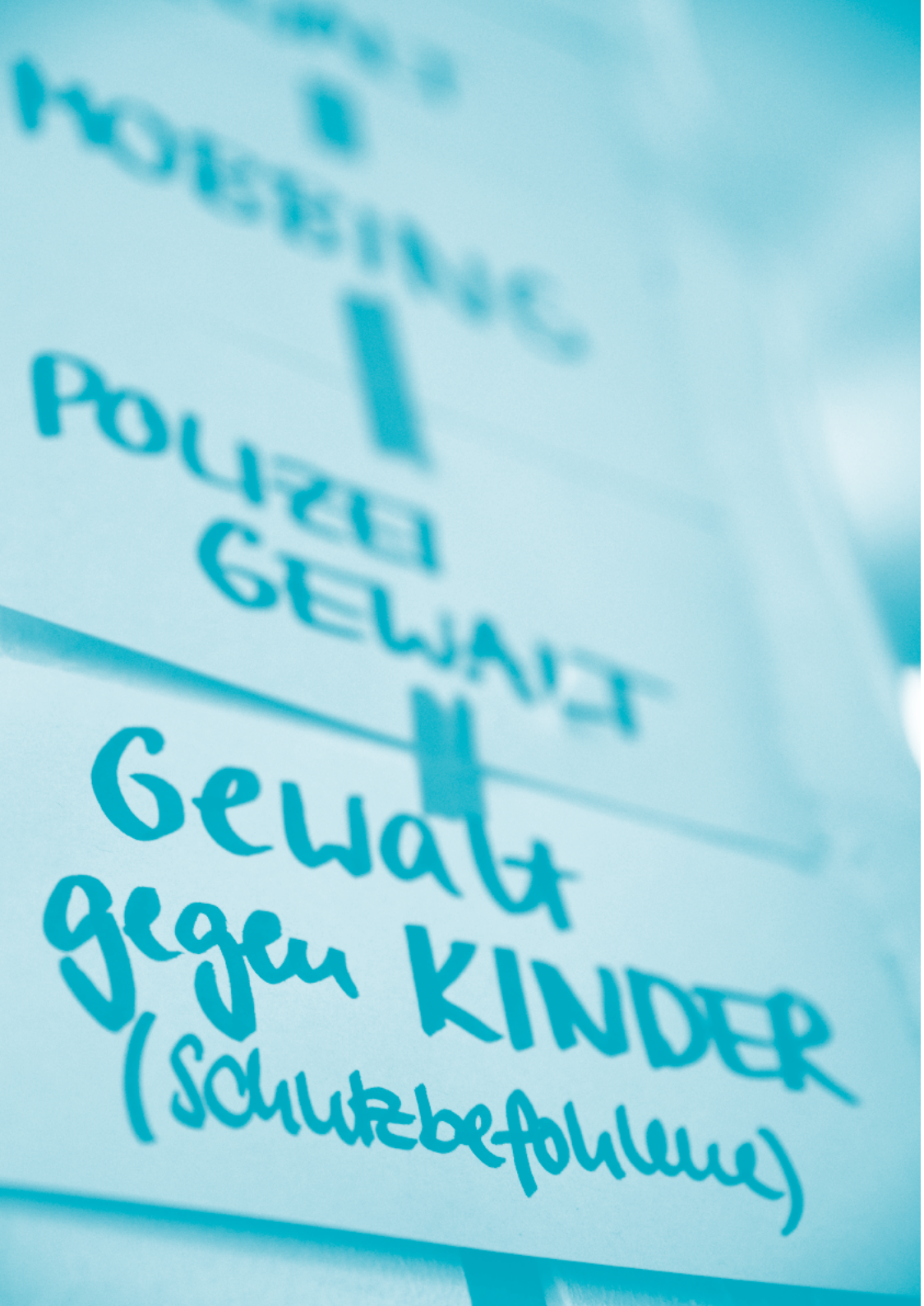
9 ARBEITSPHASEN
9 Intro, Welcome To The Club!
Ankommen, Aufwärmen, Ausblick
Input: Eine kleine Geschichte des GIF
Einleitung ins Thema: Was ist Gewalt?
13 Script
Ideen sammeln
Reflektieren, Entscheiden, Austauschen
14 Vorproduktion
Produktions- & Drehplan
Requisiten
16 Und Bitte!
Das Set und das Licht
Bild einrichten
Und Bitte!
18 Postproduktion
20 Präsentation und Abschluss

22 REFLEXION
24 BEISPIEL GIFS
31 IMPRESSUM

3 EINLEITUNG

GEWALT UND INTERNET

Kinder und Jugendliche sehen die Welt mit ihren eigenen Augen. Ihre Perspektiven sind häufig andere als die der Erwachsenen. Befragt man junge Menschen beispielsweise danach, wer ihnen im Fall von häuslicher Gewalt helfen kann, so fallen ihnen nicht unbedingt als erstes die Angebote des Jugendamtes ein. Sie nähern sich dem Thema auf ihre eigene Art, sie fragen gute Freunde um Rat, recherchieren im Internet und tauschen sich dort eventuell sogar mit gleichaltrigen Betroffenen aus. Die virtuelle Welt bietet ihnen dabei sowohl Schutz als auch Anonymität. Gleichzeitig birgt diese Welt aber auch Gefahren. Die im Alltag stattfindende Gewalt spielt sich immer stärker auch in virtuellen Räumen, in sozialen Netzwerken und in Messenger-Diensten ab. Mobbing findet bedauerlicherweise also nicht mehr nur auf dem Schulhof, im Klassenzimmer und auf dem Weg nach Hause statt. Der psychische Terror, den Kinder und Jugendliche von anderen erfahren, kann sich aufgrund der permanent möglichen Kommunikation häufig auch bis in die Nachmittags- und Abendstunden fortsetzen. Laut der JIM-Studie 2018 waren acht Prozent der befragten Jugendlichen selbst schon einmal Opfer von Cyber-Mobbing (vgl. JIM-Studie 2018: 65), etwa ein „Drittel (von ihnen gab an) (...) Cyber-Mobbing (auch) im Bekanntenkreis mitbekommen“ (JIM-Studie 2018: 65) zu haben.



MIT GIFS GEGEN GEWALT!

Umso wichtiger ist es, wenn es um die Prävention von Gewalt geht, mit Kindern und Jugendlichen zusammen zu arbeiten. Denn sie sind die Expert*innen für ihre Lebenswelt. Ihre Expertise ist gefragt, nicht nur wenn es zu ermitteln gilt, welche Gewalterfahrungen sie bisher gemacht oder welche Maßnahmen sie zur Bewältigung ihres Alltages genutzt haben, sondern auch um Hilfsangebote noch niedrigschwelliger und adressatengerechter zu gestalten.
Das Internet ist in Bezug auf Unterstützungsangebote breit aufgestellt. Diverse Organisationen bieten dort von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen ihre Hilfe an. Ein bisher vernachlässigter, von jungen Menschen jedoch viel genutzter, Raum sind Messenger-Dienste, wie beispielsweise Telegram oder WhatsApp. Infolgedessen lag es nahe, gemeinsam mit jungen Menschen ein Kommunikationselement aufzugreifen, dass sich (nicht nur) bei Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit erfreut und zudem die einfache Weitergabe von Unterstützungsangeboten an Betroffene ermöglicht: das GIF.
Deshalb haben das Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg (ein Projekt der outreach gGmbH), das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg und die Firma aufsiemitgebrüll im Jahr 2018 den „GIF-CLUB: Gegen Gewalt!“ für junge Menschen aus dem Bezirk ins Leben gerufen.

ÜBER DEN GIF-CLUB

Das erste Mal öffnete der GIF-CLUB bereits 2017 im Rahmen des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ seine Türen für Schüler*innen von Berliner Oberschulen. Mit seinem partizipativen Ansatz und der spielerischen Vermittlung von Medienkompetenz überzeugte das Workshopformat, in welchem die jungen Teilnehmenden kurze Videos erarbeiten und hierfür Hilfe von Expert*innen aus der Medienlandschaft erhalten, die mit ihrem Vorwissen und ihrer Erfahrung beratend zur Seite stehen.

GANZ KURZ:

Von September bis Dezember 2018 fanden drei GIF-CLUBs zum Thema „Gegen Gewalt!“ im Norden, in der Mitte und im Süden des Bezirks Tempelhof-Schöneberg statt. Teilgenommen haben jeweils 20 junge Menschen und vier Expert*innen aus der Medienlandschaft: Eine Szenografin, ein Kameramann und ein zweiköpfiges Regie-Team, welches die Workshopleitung übernahm. Alle GIF-CLUBs durchliefen mehrere Phasen, die im Folgenden beschrieben werden.

WELCOME TO THE CLUB!

01. Ankommen, Aufwärmen, Ausblick

Willkommen im GIF-CLUB! Nachdem alle angekommen sind und wir beisammen sitzen, gibt es eine kurze Vorstellungsrunde. Dabei zeigen alle Anwesenden ein GIF, welches sie gerne benutzen und sagen kurz warum. Die gewählten GIFs zeigen beispielsweise Lieblingsfiguren aus Filmen oder Serien, häufig drücken sie ein bestimmtes Gefühl besonders gut aus und meistens sind sie ziemlich witzig oder süß. Viele der gezeigten GIFs werden von anderen wiedererkannt und wir freuen uns gemeinsam über die kleinen Filme. Nach der Vorstellungsrunde wird der Plan für den Tag vorgestellt, sowie die Zielsetzung erklärt: Gemeinsam wollen wir GIFs zum Thema „Gegen Gewalt!“ produzieren, in denen die Nummern von Hilfsangeboten eingebettet und so verbreitet werden.

„Good Morning“ | http://gph.is/1Pv6s9f

02. INPUT: EINE KLEINE GESCHICHTE DES GIF

Als Geschichtsunterricht der besonderen Art folgt ein kleiner Input über die Geschichte des GIFs. Das populäre Dateiformat wurde 1987 von Steve Wilhite[1] entwickelt – zwei Jahre bevor am CERN im Projekt "World Wide Web" das Internet überhaupt seine grundlegende Struktur bekam. Auch wegen der geringen Größe wurden mit der Verbreitung des Internets in den 90ern viele Seiten mit den kleinen bunten Animationen geradezu überflutet. GIFs waren zu dieser Zeit die einzigen bewegten Bilder im Internet! Mit der technischen Entwicklung verschwanden sie um die Jahrtausendwende von vielen Seiten und hatten erst gegen 2010 ihr großes Revival. GIFs sind nun nicht mehr nur kleine Animationen, sondern auch sich wiederholende Video-Ausschnitte. Mit dem Aufkommen von sozialen Medien wurde das kleine Dateiformat zum unverzichtbaren Teil der digitalen Kommunikation. Zeitungen, Unternehmen und Künstler*innen[2] entdeckten das GIF, es lädt aber bis heute alle zum mitmachen ein: Die meisten Dienste, mit denen GIFs verwendbar sind,

[1] 2013 erklärte Wilhite „GIF" würde mit einem weichen G ausgesprochen – also JIF! Das hat sich aber nicht mehr durchgesetzt.

[2] Nach dem Input haben wir uns als Beispiel ein Musikvideo angeschaut, das aus- schließlich aus GIFs besteht: Drifted von The Shoes https://youtu.be/hLy4zvz_xZ0

nutzen die Datenbank GIPHY, wo jede Person ihr eigenes GIF hochladen kann. Wenn von den Teilnehmenden gewünscht, laden wir ihre produzierten GIFs ebenfalls auf GIPHY hoch, damit alle sie nutzen können.

03. Einleitung ins Thema: Was ist Gewalt?

Nach dem Input wenden wir uns dem Thema des GIF-CLUBs zu: „Gegen Gewalt!". Zusammen fragen wir uns, was eigentlich alles Gewalt ist. Die Teilnehmenden kommen ins Gespräch und tauschen eigene Gedanken und Erfahrungen aus. Dabei kommen ganz unterschiedliche Überlegungen zusammen. Beispielsweise wird auf einer allgemeinen Ebene physische von psychischer Gewalt unterschieden, es werden aber auch ganz konkrete Gewaltformen wie Gewalt von Lehrer*innen oder Eltern, Mobbing oder Cyber-Mobbing, bürokratische Gewalt und Rassismus benannt. Alle Ideen werden auf Moderationskarten festgehalten, gut sichtbar aufgehängt und anschließend gemeinsam nach selbstgewählten Oberbegriffen sortiert.

SCRIPT

01. Ideen sammeln

Jetzt geht es in den kreativen Schaffensprozess! Wir teilen uns in Kleingruppen von vier bis fünf Personen auf. Im ersten Schritt gilt: Quantität statt Qualität. Jede Gruppe versucht mindestens drei bis fünf Ideen für GIFs zu finden und zu notieren. Wir versuchen uns dabei noch nicht auf Umsetzbarkeit oder eine bestimmte inhaltliche Qualität zu fokussieren – jede Idee soll erst einmal festgehalten werden. Die Vorarbeit zum Thema Gewalt dient als Inspirationsquelle.

02. Reflektieren, Entscheiden, Austauschen

Die Ideen werden gemeinsam mit den Expert*innen in der Kleingruppe reflektiert und zusammen prüfen wir, ob sie mit den vorgegebenen Mitteln und in dem Format GIF funktionieren. Anschließend wird sich für eine Idee entschieden, die ausgearbeitet werden soll. Am Ende dieser Arbeitsphase kommen wir in der großen Gruppe zusammen und alle gewählten Ideen werden vorgestellt.

VORPRODUKTION

01. Produktions- und Drehplan

Wie bei großen Medienproduktionen bereiten wir einen Produktions- & Drehplan vor. Was muss passieren, um die Idee umzusetzen? Wir sammeln gemeinsam die wichtigsten Komponenten und hängen sie gut sichtbar auf. Wer macht was? Wer steht vor und wer hinter der Kamera? Was genau passiert und was brauchen wir dafür? Müssen Requisiten oder Bastelmaterialien gekauft werden? Wenn ja, wo? In einer kurzen Arbeitsphase klären wir in der Kleingruppe die Fragen und fassen das Ergebnis in einem Produktions- und Drehplan zusammen.

02. Requisiten

Jetzt geht‘s los: Manche schwärmen aus, um Requisiten für die Ideen zu kaufen, andere passen mit der anwesenden Szenografin bereitgestellte Gegenstände an oder basteln gleich ganz neue Requisiten. Manche Ideen sind in der Vorproduktion aufwendiger und andere sind schnell vorbereitet. Wer bereit ist, kann ans Set!

Folgendes Kostüm war besonders beliebt:

UND BITTE!

01. Das Set und das Licht

Das Set ist in diesem Fall vorgegeben und besteht aus einem farbigen Hintergrund. Damit stellen wir sicher, dass die unterschiedlichen Ideen am Ende visuell zusammen passen – schließlich soll am Schluss eine konsistente GIF-Kampagne möglich sein!
Gemeinsam mit dem Kameramann leuchten wir das Set aus und probieren unterschiedliche Varianten aus. Die Teilnehmenden sind sehr neugierig und nehmen Tipps und Tricks mit.[3] Für jedes GIF überprüfen wir das Licht und passen es gegebenenfalls geringfügig an.

02. Bild einrichten

Zuerst platzieren wir Darsteller*innen und Requisiten. Dann wird gemeinsam mit dem Kameramann die Position der Kamera und der Bildausschnitt gewählt. Wir machen eine “heiße Probe”, also eine Probe, die bereits aufgenommen wird. Gemeinsam gucken wir uns die Probe an und nehmen gegebenenfalls kleine Änderungen vor. Dann heißt es:

[3] Indem eine Lichtquelle nicht direkt auf Darsteller*innen sondern auf eine helle Fläche erichtet und die Reflexion als Beleuchtung genutzt wird, entsteht ein angenehm weiches Licht.

03. Und Bitte!

Wenn alles vorbereitet ist, heißt es „Kamera läuft“ und anschließend „Und Bitte!“. Jede*r darf mal das Signal geben, mit dem es losgeht. Manche Szenen sind sehr schnell im Kasten, andere müssen häufig wiederholt werden (teilweise ist es gar nicht so leicht nicht zu lachen!). Ist eine Gruppe fertig, können die Teilnehmenden entscheiden, ob sie eine weitere Idee vorbereiten oder ob sie in die Postproduktion hereinschauen wollen.

Die Teilnehmenden visualisieren den mitunter übergriffigen Körperkontakt von Verwandten.

POSTPRODUKTION

Vor Ort sichten wir das Material, schauen uns also die gefilmten Szenen an und sortieren aus. Der Take, der am besten geklappt hat, wird für die folgende Präsentation schon einmal als GIF gesichert. Das professionelle Schnittprogramm sieht kompliziert aus, doch der Ablauf lässt sich auf die Arbeit mit Einsteigerprogrammen4 übertragen. Nachfolgende Bearbeitungsschritte werden den Teilnehmenden erklärt, können aus zeitlichen Gründen jedoch nicht vor Ort gemacht werden.

Hier wurde beispielsweise ein beliebtes GIF, der “Confused Travolta”, eingefügt und außerdem der Bildausschnitt digital vergrößert.

[4] Inzwischen gibt es viele kostenlose Einsteigerprogramme für alle Betriebssysteme, mit denen grundlegende Schnittabläufe möglich sind! Mit “DaVinci Resolve” ist mittlerweile sogar ein professionelles Schnittprogramm kostenfrei verfügbar. Zum Einstieg sind aber einsteigerfreundlichere Programme wie “Movie Maker” oder “iMovie” zu empfehlen.

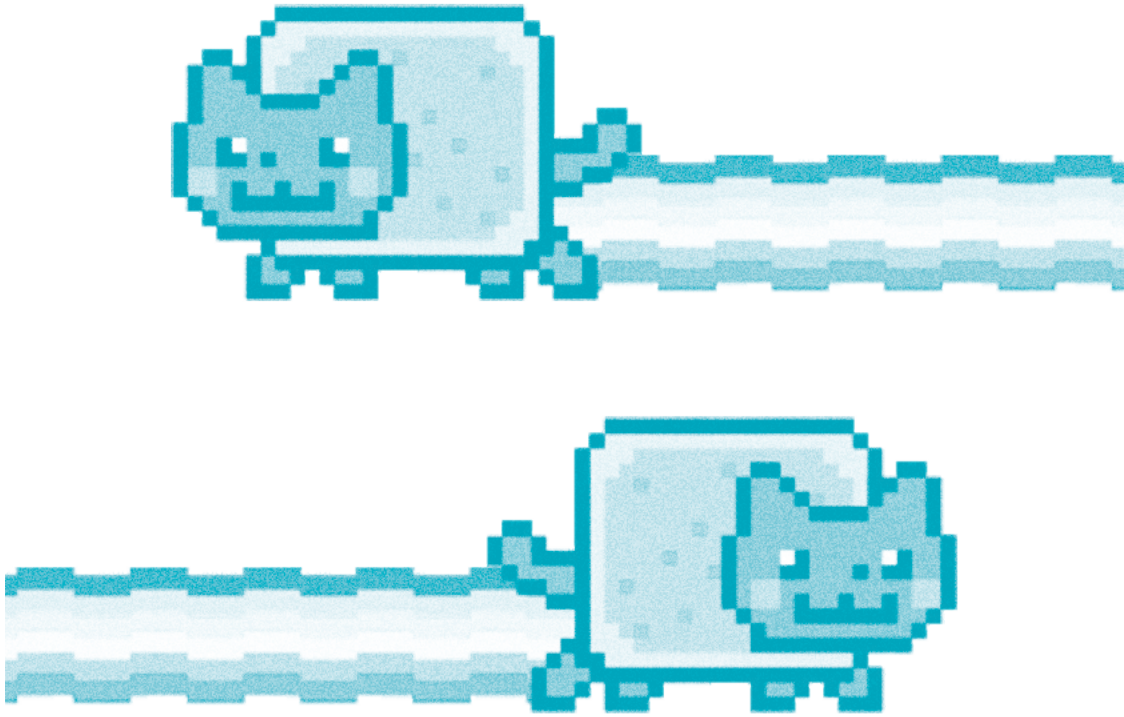
PRÄSENTATION UND ABSCHLUSS

Am Ende des Workshops schauen wir uns gemeinsam die unbearbeiteten GIFs an, die teilweise sehr witzig geworden sind. Als Abschlussrunde machen wir ein Blitzlicht mit den Fragen „Wie geht es mir jetzt?“ und „Welcher Moment ist mir vom heutigen Tag besonders im Gedächtnis geblieben?“. Vor Allem die Arbeit mit und vor der Kamera hat vielen Teilnehmenden sehr gefallen.

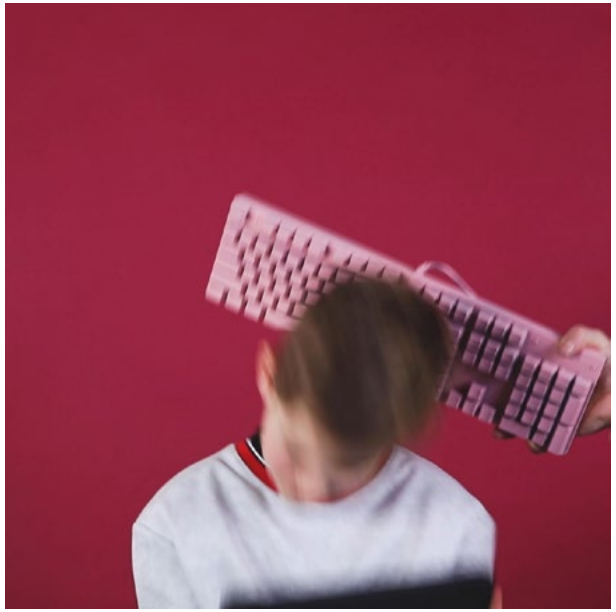
REFLEXION

Haben die Ideen geklappt? Sind die Teilnehmenden mit der Umsetzung zufrieden? Ist es gelungen das Gleichgewicht zwischen Hilfe und Eigenleistung zu halten?

Von besonderer Bedeutung ist die letzte Frage, da es das Ziel des GIF-CLUBs ist, den Teilnehmenden eine möglichst ermächtigende Erfahrung zu ermöglichen. Dazu ist es wichtig, dass sie sich einerseits als Urheber*innen der entstandenen Werke verstehen, diese aber andererseits auch gelingen, wofür professionelle Hilfe bereitgestellt wird.
Durch die klare Aufgabenstellung und dem vorgegebenen Set war der Raum zum kreativen Austoben in dieser Workshopreihe begrenzt. Trotzdem sind die Teilnehmenden auf tolle Ideen gekommen und haben Motivation gezeigt die gelernten Fähigkeiten privat zu nutzen. Einige waren für das Thema „Gewalt“ bereits sensibilisiert, insbesondere der Austausch über Gewalt in virtuellen Räumen hat aber viele beschäftigt.
Es gab ein großes Interesse daran, die Abläufe einer professionellen Videoproduktion kennen zu lernen. Sehr wichtig war die geduldige und gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe, welche die Erkenntnis ernst nimmt, dass man trotz Altersunterschied voneinander lernen kann.



Cyber Mobbing tut weh!
– Unsere Tastatur war
aber ganz weich...



Gewalt ist Kacke!

Niemand da? –
“Confused-Travolta” hilft.

Ihr ungeborenes Kind
raucht mit.

Hatespeach in real life

Hacker-Alarm

Behörden-Wahnsinn –
Heute schon gestempelt?

Eltern können ganz schön
erdrückend sein!

IMPRESSUM

VERFASSER*INNEN:

Vincent Ritterspach (aufsiemitgebrüll)
& Maike Hoffmann

GESTALTUNG UND SATZ:

aufsiemitgebruell
Studio für Gestaltung
mit gesellschaftlichem Gespür
aufsiemitgebruell.de

LEKTORAT, KORREKTORAT:

Maike Hoffmann, Fred Funk

WORKSHOP:

Fred Funk & Vincent Ritterspach,
Marie Parakenings,Vincent Engel

DRUCK

dieUmweltDruckerei GmbH
Sydney Garden 9, Expo Park
30539 Hannover

V.I.S.D.P:

Willy Eßmann
outreach gGmbH
Axel-Springer-Straße 40/41
10969 Berlin

WILLKOMMEN IM GIF-CLUB!

Shitstorm, Cyber Mobbing, Online-Propaganda – der digitale Raum ist ein umkämpfter Bereich. Im GIF-Club machen wir ernst mit der Forderung nach mehr Medienkompetenz und schaffen gemeinsam mit jungen Menschen GIFs gegen Gewalt für diese schöne neue Welt aus Bits und Bytes. Ein GIF sagt mehr als tausend Worte – mit unseren GIFs verbreiten wir Nummern zur Hilfe bei Gewalterfahrungen.

DER BLAUE ENGEL
JURY UMWELTZEICHEN

be Berlin
JUGENDAMT
Tempelhof – Schöneberg